

ZUSAMMENFASSUNGEN

Mary Hilson. *Arbeitspolitik in einer Marinewerft. Der Fall Karlskrona, Schweden 1880–1925.*

Marinewerften sind von den Arbeiterhistorikern lange Zeit vernachlässigt worden, eine erstaunliche Unterlassung, wenn man deren Wichtigkeit als industrielle Arbeitsplätze mit einer deutlichen Arbeitskultur und deutlichen Arbeitsverhältnissen berücksichtigt. Dieser Artikel beschäftigt sich mit der Arbeitspolitik in der Werft von Karlskrona in Schweden im Licht eines zunehmenden Umfangs der Untersuchungen nach Arbeit und Arbeitsverhältnissen auf den britischen und anderen europäischen Werften. Informationen aus Karlskrona weisen darauf hin, dass die Belegschaft der Werft bei den Bestrebungen, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern, weder durch militärische Disziplin unterdrückt noch durch grosszügige staatliche Leistungen abgefunden worden ist, sondern von Aspekten ihrer einzigartigen Beziehung zum nationalen Staat Gebrauch gemacht hat. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Rolle der Werften-Gewerkschaft bei der Entwicklung eines Identitätsgefühls der Belegschaft als Angestellte des Staats gewidmet. Das steht im Gegensatz zu den britischen Werften, wo das Gewerkschaftswesen auf der strengen Trennung zwischen den einzelnen Arbeitsgebieten in der Schiffbau-Industrie beruhte.

Linda Reeder. *Konflikt auf der anderen Seite des Atlantik. Frauen, Familien und die gehäufte Migration der Männer auf Sizilien 1880–1920.*

Dieser Artikel behandelt den Einfluss der Migration nach Übersee auf die bäuerlichen Familien auf Sizilien. Die Autorin konzentriert sich auf die Konflikte, Belastungen und Veränderungen, die die Angehörigen transnationaler Familien erfahren haben. Während die Wirklichkeit der Migration selten der populären Ansicht entsprach, dass Emigration die Familien zerstören würde, hat diese Erfahrung jedoch zu tiefen Spaltungen zwischen den ausgewanderten Männern und deren Frauen, die zurückgeblieben sind, geführt. Schon bevor die Männer ausgewandert sind, haben Ehemänner und ihre Frauen über die prinzipielle Entscheidung auszuwandern, gestritten. Ausgehend von ihrer unterschiedlichen Stellung innerhalb der Familie haben Männer und Frauen getrennt die möglichen Vorteile und Risiken einer Migration gewogen. Wenn Frauen ihre Ehemänner ermutigt haben, in Übersee zu arbeiten, hat die Erfahrung der Migration oft zu neuen Träumen und Möglichkeiten geführt, die die Familienmitglieder getrennt haben. Dieser Aufsatz beleuchtet den nur auf die Männer zutreffenden Charakter der transnationalen Migration und die Rolle der Familie bei den sich ändernden Begriffen Ehemann, Ehefrau, Mutter und Vater.

Willem van Schendel. *Arbeiten während der Teilung. Wie wird der Lebensunterhalt in den Grenzgebieten von Bengalen verdient.*

Die Teilung, das Auseinanderfallen des kolonialen Indiens im Jahre 1947, war Thema zahlreicher bedeutender historischer Forschungsarbeiten, die sich jedoch fast immer

ausschliesslich auf zwei charakteristische Aspekte beschränkt haben: als ein makropolitisches Ereignis oder als eine kulturelle und persönliche Katastrophe. Bemerkenswert ist dabei, dass sehr wenig über die sozioökonomischen Auswirkungen der Teilung auf verschiedene geographische Gebiete und Individuen bekannt ist. Dieser untersuchende Aufsatz beschreibt, wie die Teilung den Lebensunterhalt und die Arbeitsverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung beeinflusst hat. Der Aufsatz richtet sich vor allem auf den nordöstlichen Teil von Südasien, wo die Teilung eine internationale Grenze geschaffen hat, die Ost-Bengalen, das zunächst Ost-Pakistan und dann Bangladesch wurde, von West-Bengalen, Bihar, Assam und den Gebieten trennt, die den neuen Staat Indien bildeten. Im Wesentlichen auf der Grundlage von Aussagen, die in Berichten von niedrigen staatlichen Instanzen enthalten sind, untersucht der Autor, wie sich die Arbeitsbeziehungen für verschiedene Kategorien von Arbeitern in dem neuen Grenzgebiet in den späten vierziger und den fünfziger Jahren verändert haben.

Übersetzung: *Bureau Jenny Spits*